

CDU verurteilt Überfall auf Stadtpolizei

Hanau (re). In einer Pressemitteilung verurteilt der CDU-Stadtverband den Angriff auf einen Hanauer Stadtpolizisten. Demnach wurde der Beamte am vergangenen Donnerstag von einem unbekanntem Mann angehalten und anschließend von dessen zwei Komplizen beleidigt und zusammengeschlagen. Der Polizist musste aufgrund seiner Verletzungen im Krankenhaus behandelt werden, teilt die CDU mit und zeigt sich bestürzt über den „feigen und brutalen Überfall“. Besonders perfide, sagt Fraktionsvorsitzende Isabelle Hemslay, sei die Tatsache, dass der Polizist angehalten habe, um nachzuschauen, wie er einem Mitbürger helfen könne. Die Täter hätten so die Hilfsbereitschaft des Stadtpolizisten ausgenutzt, um ihn in eine Falle zu locken. „Wir sind entsetzt. Dies stellt einen Angriff auf die Hanauer Bürger und unser Miteinander dar. Hanau schätzt die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft unserer Stadtpolizei“, sagen Hemslay und Parteichef Jens Böhringer. „Wer unsere Stadtpolizei angreift und Leben gefährdet, der greift uns alle an.“

Spenden für das Franziskus-Haus

Main-Kinzig-Kreis (re). Für die Mitarbeiter des Hanauer Franziskus-Hauses, einer integrierten Einrichtung der Wohnungslosenhilfe des Caritas-Verbandes für den Main-Kinzig-Kreis, beginnen mit Eintritt der kühleren Tage die Vorbereitungen für den Winter. Die Bestände werden geprüft und den Temperaturen entsprechend aufgefüllt. Dafür werden neue Sachspenden benötigt. Die Gäste des Franziskus-Hauses brauchen strapazierfähige warme Kleidung, Mützen, Handschuhe und Schals. Schlafsäcke und Isomatten sind auch in diesem Jahr gern gesehene und dringend benötigte Sachspenden. Dies gilt auch für alltägliche Hygieneartikel, wie zum Beispiel Deos, Hand- und Gesichtscremes, neue Kämme und Bürsten. Sach- und Kleiderspenden können zwischen 14 und 17 Uhr in der Tagestage im Erdgeschoss abgegeben werden.

— BEGEHRTE SÜNDEN —

Man denkt, es wäre gut für jeden, gleiche die Welt dem Garten Eden: Kein Streit, kein Schmerz, nur Wohlbehagen, und alle Menschen frei von Sünden.

Doch solch ein Paradies auf Erden, führte wohl bald schon zu Beschwerden, denn uns're Unvollkommenheit ist auch von großer Nützlichkeit.

Die Ärzte und die Pharmazeuten gehörten zu den armen Leuten ohne die Heerscharen von Kranken, denen sie Hab und Gut verdanken.

Und alle, die am Sufz verdienen, die würden für ihr Treiben sünden, denn Brauen, Brennen, Gläserleeren zählt zu den sindhaftigen Begreihen.

Gar manchen würde es verdrießen, wenn alle Freudenhäuser schließen, die wären nämlich gleich entberlich, weil alle Menschen treu und ehrlich.

Auch wenn die strammen Polizisten die Bösen nicht mehr jagen müssten, wären bei Zoll und Polizei weltweit sehr viele Stellen frei.

Ob Richter, Rechts- und Staatsanwalt, sie bangten um ihr Traumgehalt, wären des Friedens überdrüssig, weil Knastbescheidung überflüssig.

Das Paradies, das so begehrt, scheint gar nicht allen wünschenswert, und mancher wünschte, dass die Welt samt Sünden wiederhergestellt.

Fritz Walther

Das Besondere zum Normalen machen

Netzwerktreffen „Kulturschulen und Profilschulen des Landes Hessen“ am Grimmels

Gelnhausen (jol). Das Gelnhäuser Grimmelshausen-Gymnasium war gestern Gastgeber des Netzwerktreffens „Kulturschulen und Profilschulen des Landes Hessen“. Neben Workshops und Vorstellungen der beteiligten Lehranstalten stand in der Turnhalle ein großer Festakt auf dem Programm, bei dem deutlich wurde, dass Kulturschulen einen wunderbaren Ansatz zur Fortentwicklung der Gesellschaft bilden und vom Besonderen zum Normalen werden sollten.

Vier Schulen waren treibende Kräfte, um vor fast 20 Jahren die Entwicklung von Kulturschulen zu beginnen. Mit der Bertha-von-Suttner-Schule Nidderau war eine Schule aus dem Main-Kinzig-Kreis mit von der Partie. Gemeinsam mit der Diltheyschule Wiesbaden, der Herderschule Frankfurt und der IGS Alexej von Jawlensky erhielt die Schule eine Zertifizierung. Das Grimmelshausen-Gymnasium hat sich auf den Weg gemacht, in der vierten Staffel zu einer neuen Kulturschule zu werden.

„Wir haben uns zusammen gesetzt und gemerkt, dass dies perfekt mit unserer Schule und unseren Zielen zusammenpasst“, erklärte Martin Dallmann als Pädagogischer Leiter am Rande. Das Grimmels hat in den vergangenen Jahren große Stärken in den MINT-Fächern, aber auch in Kunst, Musik und Literatur entwickelt. Diese werden im Rahmen der Zertifizierung durch das Büro Kulturelle Bildung, das im Kultusministerium aus einem Projekt entstand, weiterentwickelt.

Dagmar Schönfeldt hatte in ihren Grußworten deutlich gemacht, dass Kultur das ist, was durch den Menschen geschaffen und entwickelt wurde. Es rein auf den künstlerischen Bereich zu beziehen sei viel zu kurz gedacht. „Im Rahmen unse-



Einer von vielen Programmpunkten im Grimmels: Die Rezertifizierung der Bertha-von-Suttner-Schule Nidderau. FOTO: LUDWIG

rer Zertifizierung werden die Naturwissenschaften deshalb sofort in Fortbildungen eingebunden“, erläuterte Thomas Langenbach, der als Referent für kulturelle Bildung durch das Programm führte.

Bürgermeister Daniel Glöckner nahm den großen Sohn der Stadt als gutes Beispiel dafür. Grimmelshausen habe Besonderes geleistet und mit dem „Simplicius Simplicissimus“ den Schrecken des Krieges in einer Art Tagebuch festgehalten. „Wo hatten denn der Bub diese Bildung her?“, wollte Professor Dr. Heiner Boehnke gemeinsam mit Hans Sarkowicz wissen. Die Suche nach der Antwort sei eine Herausforderung gewesen. „Der kleine Hans-Jakob hatte Zugang zu Bildung und Büchern“, wusste Hans Sarkowicz die einfache Antwort. So habe er die ganzheitliche Weltbildung aufbauen können, die es ihm letztlich ermöglichte, sein Meisterwerk und viele lezenswerte Texte mehr zu schaffen. Professor Dr. Max Fuchs bot in einem Vortrag weitere Impulse, sich dem Thema

Bildung und Lernen zu widmen. Dazu gehöre es eben nicht nur, Wissen anzuhäufen, sondern sich in vielen Bereichen weiterzuentwickeln und das Bewusstsein zu schaffen, dass man nicht nur selber bewusste gute Entscheidungen treffen könne, sondern auch solidarisch mit anderen Menschen umgehe. Gerade aktuell zeige sich, dass die Solidarität untereinander viel weiter gehen müsse, als sie bisher meist gedacht werde. Marcus Kauer lobte als Referatsleiter im Hessischen Bildungsministerium das, was die Schulen in den vergangenen rund 20 Jahren geleistet haben, um gemeinsam einen Leitfaden für Kulturschulen zu entwickeln und fortzuschreiben.

Einen Aspekt der kulturellen Bildung vor Ort konnten die Besucher zu Beginn und am Ende des Festaktes erleben. Für die Schulband „Young Stars“ war es etwas ganz Besonderes, vor den Besuchern auftreten zu dürfen. So machten die Schüler eine sehr persönliche Erfahrung und lernten, was im normalen

Unterricht kaum zu lernen ist. Schon während des Festaktes mit Besuchern aus den 40 Schulen, darunter Kulturschulen ebenso wie Profilschulen mit kulturellem Schwerpunkt, hatten die Schüler Gelegenheit, sich in Workshops weiterzubilden. Am Nachmittag wurde dies in der Zeit für „Kunst, Kultur und Netzwerken“ weiter gefestigt.

Zum Abschluss der Veranstaltung kamen alle noch einmal im Plenum in der Turnhalle zusammen, um eine positive Bilanz zu ziehen. Gemeinsam habe man sich auf den Weg gemacht, Bildung in ein größeres, weit umfassendes Feld zu überführen. Thomas Langenfeld weiß, dass das, was in den Kulturschulen gelebt wird, eigentlich an allen Schulen Grundlage sein müsste. „Wir haben die Aufgabe angenommen, um wie so oft in der Menschheitsgeschichte das Besondere langsam zum Normalen zu machen“, zeigte sich der Referatsleiter ebenso motiviert wie die rund 500 Gäste am Grimmels.

Auf dem Uplandsteig durch das Sauerland

Die 33. Wandertage der Skigemeinschaft Kinzigtal führen in das Gebiet um Willingen

Main-Kinzig-Kreis (re). Anlässlich der 33. Wandertage der Skigemeinschaft Kinzigtal haben 14 Wanderfreunde unter der Leitung von Eva-Maria Bader und Heinz Westmeier das Gebiet um Willingen besucht. Auf dem Programm standen drei interessante Touren. Am ersten Tag ging es auf dem Uplandsteig von Usseln zur Stolberg-Hütte mit Einkehr und wieder zurück zum Hotel.

Der zweite Tag führte auf dem Uplandsteig zur Pilgerkirche in Schwalefeld mit Rast im Café Fernblick, weiter am Besucherbergwerk

vorbei nach Willingen und von dort aus mit dem Bus nach Usseln. Tag drei begann nach einer kurzen Fahrt mit dem Pkw nach Rattlar und von dort auf dem Uplandsteig und dem Diemelsteig am Trekkingspark Sauerland vorbei zum Diemelsee mit anschließender Einkehr in Heringshaus. Mit dem Bus ging es anschließend zurück zu den Autos.



Die Wandergruppe vor dem Hotel Post in Usseln. FOTO: RE

Viele Anregungen zum Nahverkehr der Zukunft

Ergebnisse der ersten Bürgerbeteiligung zur Neuaufstellung für den Main-Kinzig-Kreis liegen vor

Main-Kinzig-Kreis (re). Die aktive Beteiligung der Bürger ist im Rahmen der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans für den Main-Kinzig-Kreis ein wichtiger Bestandteil. Die Bürgerbeteiligung erfolgte in der Phase der Bestandsanalyse im April und Mai. Eine Online-Umfrage beantworteten 955 Bürger. Insgesamt 982 Ideen wurden eingereicht.

„Zusammengefasst wünschen sich unsere Bürger mehr direkte Verbindungen nach Hanau und Frankfurt, eine Taktverdichtung in den Stoßzeiten, besser abgestimmte Fahrpläne zwischen Bussen und Bahnen beziehungsweise entsprechende Verknüpfungen“, bilanziert Verkehrsdezernent Winfried Ottmann. Auch niedrigere Fahrpreise, eine höhere Pünktlichkeit und Häufigkeit der Fahrtangebote sowie Kapazitäts-

erweiterungen bei den Schulbussen stehen ganz oben auf der Wunschliste, wie der Geschäftsführer der Kreisverkehrsgesellschaft (KVG), Rüdiger Krenkel, ergänzt.

Mit 261 Ideen wurden die meisten Anmerkungen zu der Kategorie „Liniennetz und Fahrplan“ abgegeben, gefolgt von 248 Ideen zu „Infrastruktur und Ausstattung“. 27 Ideen erhielt die KVG zum Thema „Umstieg“ 26 Ideen mit Bezug auf die Themen Ticket, Tarif und Service. 20 Rückmeldungen enthielten allgemeine Anregungen.

Im Bereich „Liniennetz und Fahrplan“ konzentrierten sich die Anregungen der Bürger auf die fünf wichtigsten Unterkategorien: Verbindungen, Ausweitung des ÖPNV-Angebotes, Linienweg, Anbindung und neue Haltestelle sowie Takt. Ein räumlicher Schwerpunkt der Rückmeldung umfasst vor allem das südwestliche

Kreisgebiet, die Stadt Hanau und die Ost-West-Schieneachse. Die mit Abstand meisten Rückmeldungen im Bereich Infrastruktur kamen zur Schaffung neuer Haltestellen. Im Themenbereich Pkw beziehen sich nahezu alle relevant bewerteten Maßnahmen auf die Errichtung von E-Ladesäulen. Erwünscht ist auch die Einrichtung von Sharing-Angeboten.

Bezüglich der Radinfrastruktur wurden neben Wegverbindungen mehrfach die Errichtung öffentlicher Fahrradreparaturstationen sowie die Schaffung von Fahrradabstellplätzen und abschließbaren Boxen gefordert. Hinsichtlich der Barrierefreiheit wurde insbesondere Verbesserungsbedarf an Bahnhöfen gesehen, aber auch an Bushaltestellen. Zum Tarif kamen Rückmeldungen unter anderem zu Anrufsammeltaxen, Touristiktickets und der Gestaltung von Übergangs- sowie günstigen Orts-

tarifen. In diesem Themenbereich wurde vor allem der Wunsch nach digitalen Anzeigetafeln an Bushaltestellen und Knotenpunkten geäußert. Bei den allgemeinen Themen deckten die Rückmeldungen ein breites Feld ab: von bargeldlosem Ticketkauf in Bussen über Beleuchtung an Radwegen bis zum Wunsch nach einer regelmäßigen Bürgerbeteiligung.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, demografische Daten, die aktuelle Verkehrsmittelnutzung und Bewertung des ÖPNV-Angebotes im Main-Kinzig-Kreis finden sich auf der Projekthomepage www.mobilitaet-mkk.de. Im Rahmen der Weiterentwicklung der im Leitbild Mobilität festgelegten Ziele, Grundsätze, Anforderungen und Standards für einen zukunftsorientierten und nachhaltigen öffentlichen Personennahverkehr im Kreis werden nun alle Hinweise geprüft.